STADTWERKE ZEITUNG



Kundenzeitung der Stadtwerke Bad Belzig GmbH

Nr. 1 / März 2021 • 28. Jahrgang

Auftakt für "Buntes Bad Belzig"

Eine Plattform für das Miteinander in der Stadt

Sich gemeinsam in der Stadt zu engagieren, ist sinnvoll und macht sich alle beteiligen können." Denn Spaß. Das finden zumindest die Stadtwerke Bad Belzig, die in diesen Tagen die Plattform "Buntes Bad Belzig" an den Start bringen. "Die Corona-Pandemie stellt für uns alle

eine Herausforderung dar", erklärt Geschäftsführer Hüseyin Evelek. "Umso wichtiger finden wir es, dass wir in der Stadt aufeinander achten und unsere Unterstützung anbieten."

iele Menschen sind durch die Kontaktbeschränkungen mehr denn je auf sich allein gestellt. Aber auch mit Abstand kann man sich gegenseitig unterstützen – wenn man es richtig organisiert. Auf "Buntes Bad Belzig" kann jeder direkt Angebote und Hilfsgesuche einstellen: von Botengängen über Hilfe bei den Hausaufgaben bis zur Wohnungssuche oder dem Tausch von Möbeln oder Kleidung. Wer gerne kocht, sucht vielleicht Gleichgesinnte, mit denen er sich jetzt online über Rezepte austauschen, oder per Videochat sogar zusammen am Herd stehen und am Tisch sitzen kann.

Nachbarschaftliche Hilfe

"Natürlich warten wir alle sehnsüchtig darauf, uns wieder normal in unserer Stadt bewegen zu können. Trotzdem wird uns die Digitalisierung weiter begleiten," erklärt Evelek. "Deswegen wollten wir einen Ort für die digitale Stadtgemeinschaft schaffen, der nicht den Social-Media-Riesen gehört und an dem auch in der Zeit nach Corona kann nachbarschaftliche Solidarität viel bewirken.

Digitale Stadtgemeinschaft Viele wollen gerade jetzt die lokalen Gewerbetreibenden unterstützen. Sie müssen allerdings auch wissen, wo sie heimische Anbieter und Produkte in Wer nicht im Internet ist, wird

In der Rubrik "Stadtgespräch" finden alle, die auf sich aufmerksam machen möchten, eine einfache Möglichkeit, sich über Erreichbardiesen Zeiten finden können. keit und Angebote zu informieren. Das kostenlose Angebot gilt auch nicht sichtbar. Gerade bei für karitative Einrichtungen und kleinen Betrieben man-Vereine. Selbst Ehrenamtliche können hier gesucht werden. Auch zur Rubrik "Aktuelles" können alle beitragen. Hier ist Platz für kreative Beschäftigungsideen, Ausflugs-

> staltungen oder andere kreative Aktionen. Zum Auftakt haben die Stadtwerke schon einmal viele Tipps und Ideen rund um Ostern eingestellt. Interessierte können ihre Meldungen an die Hotline schicken, die auf "Netiquette" achtet

tipps, aktuelle Informationen über

Entwicklungen in der Stadt, Veran-

gelt es häufig an Zeit und Kapazität

für die Vermarktung. "Nicht jeder

Blumenladen, Straßenstand, Frei-

berufler oder Verein kann sich einen

professionellen Internetauftritt leis-

ten", erklärt Evelek. "Buntes Bad Bel-

zig bietet ihnen einen Marktplatz."

und nötigenfalls Kontakt aufnimmt.

Info

www.buntes-bad-belzig.de hallo@buntes-bad-belzig.de

Vorbeischauen lohnt sich: Hinter jeden virtuellen Ei versteckt sich eine Überraschung Mehr darüber lesen Sie auf der Seite 4

Foto: SPREE-PR/Petsch; Illustration: communicationworks

EDITORIAL

Ein starker Partner



Liebe Leserinnen und Leser,

sollten Sie einmal – so unwahrscheinlich es ist - im Fahrstuhl des Bad Belziger Bahnhofs stecken bleiben, dann sorgen Sie sich nicht. Die Rufbereitschaft der Stadtwerke wird Ihnen umgehend helfen. Der jeweilige Mitarbeiter des Bereichs Fernwärme rückt zu jeder Tages- und Nachtzeit an, etwa wenn die Heizung streikt oder der Boiler das Wasser nicht erwärmt, aber auch bei zig anderen Aufgaben, die mit Fernwärme nur wenig zu tun haben und von außen häufig nicht wahrgenommen werden. Einen kleinen Einblick in die Arbeit der sympathischen Abteilung erhalten Sie auf Seite 8. Es sind engagierte Mitarbeiter wie diese, die unsere Stadtwerke zu einem modernen und starken Dienstleister für die Ver- und Entsorgung mit Energie, Wasser und Abwasser machen (mehr dazu auf Seite 4/5). Mit preisgünstigen Angeboten und hoher Servicequalität sorgen wir seit vielen Jahren für treue und zufriedene Kunden. Dank Ihnen haben wir die Möglichkeit gemeinsam mit unseren starken Partnern eine lebenswerte, klimafreundliche und zukunftsfähige Stadt zu gestalten.

> Ihr Hüseyin Evelek, Geschäftsführer der Stadtwerke Bad Belzig

STADTWERKE UNTERSTÜTZEN LOKALES ENGAGEMENT DES MBSV BELZIG

www.buntes-bad-belzig.de

Wenn eine Mannschaft des Märkischen Ballsportvereins (MBSV) Belzig e. V. zum Turnier antritt, fiebert zuweilen die ganze Stadt mit. Die Bedeutung des Sportklubs lässt sich nicht genug betonen. Rund 260 Mitglieder spielen hier in elf Mannschaften Handball.

"Der Verein fördert einen gesunden Lebensstil und stärkt die Gemeinschaft", so der Geschäftsführer der Stadtwerke Bad Belzig Hüseyin Evelek. Um dieses wichtige lokale Engagement zu unterstützen, hilft der regionale Energieversorger als Sponsor jedes Jahr das Vereinsleben aktiv zu gestalten sowie die Jugendmannschaften des MBSV mit Trainingsmateria-



Der größte Verein im Ort: Die Stadtwerke unterstützen den MBSV Belzig für sein lokales Engagement.

lien und Spielkleidung zu versorgen. Da aktuell kein Trainings- und Spielbetrieb erlaubt ist, nutzen die Übungsleiter die Zeit, um sich weiter offline und online weiterzubilden. "Auch hier hilft die Unterstützung des kommunalen Unternehmens, um die mit der Ausbildung verbundenen Kosten zu decken", bestätigt der 1. Vorsitzende des Vereins Dirk Förster-Trallo. Er betont: "Was uns mit den Stadtwerken eint, ist die Motivation die Bürger der Stadt Bad Belzig zu unterstützen sowie den Zusammenhalt in der Stadt zu stärken."

Info

www.mbsvbelzig.de

In dieser Zeitung

Wie die Stadtwerke Bad Belzig sich über die Daseinsvorsorge hinaus für ihre Stadt einsetzen Seite 4/5

Warum Saugstutzen die Fäkalabfuhr bei abflusslosen Sammelgruben erleichtern Seite 4/5

Wie sich der Arbeitstag eines Mitarbeiters im Bereich Fernwärme gestaltet Seite 8

Vom Winde verdreht

Ü20 und schon aussortiert? Für zahlreiche Windkraftanlagen, die kürzlich aus der EEG-Förderung gefallen sind, muss das noch lange nicht sein auch ohne gesetzliche Förderung. Doch die Angelegenheit ist knifflig.

So manche Betreiber von Windparks stecken seit diesem Jahr in einem Dilemma. Für die Anlagen der ersten Stunde gibt es seit dem 1. Januar 2021 keine Förderung nach dem Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) mehr. Denn mit der gesetzlich garantierten Einspeisevergütung ist nach 20 Jahren Schluss.

indkrafträder mit einer installierten Leistung bis zu 6.000 Megawatt sollen in diesem Jahr bundesweit aus der EEG-Förderung fallen. Für viele lohnt sich damit der Weiterbetrieb nicht mehr. Zu hoch sind die Kosten für die Instandhaltung und Wartung. Doch ohne ausreichend Windenergie sind die Klimaziele der Bundesregierung nicht erreichbar. Hier gilt: Jedes Windrad zählt.

Brandenburg gehört dabei zu den drei größten Windkraftenergieländern Deutschlands. Ca. 3.900 Anlagen erzeugen landesweit rund 7.320 MW Strom. Die auslaufende EEG-Förderung ist im Märkischen damit von größerer Bedeutung als anderswo. Was also passiert mit diesen sogenannten Anlagen der ersten Stunde? Welche Möglichkeiten haben Windparkbetreiber? Die wichtigsten Fragen klären wir an dieser Stelle.

Sicherheitscheck

Egal für welche der nachfolgenden Lösungen Anlagenbetreiber sich entscheiden, an erster Stelle sollte ein umfassender Sicherheitscheck stehen, bei dem u.a. auch die Leistungsfähigkeit überprüft wird. Erst danach lässt sich entscheiden, ob es lukrativ ist, den Strom voll einzuspeisen oder die Anlage abzureißen bzw. umzurüsten.

Direktvermarktung

Statt von schwankenden Preisen an der Börse abhängig zu sein, können Windkraft-Betreiber sich ggf. um Kooperationen mit regionalen Energieversorgern bemühen und ihren Strom direkt vermarkten. Die Vergütung liegt dabei in der Regel über dem Börsenwert. Die Stadt- und Überlandwerke GmbH Luckau-Lübbenau etwa vertreiben künftig den Strom eines kleinen Windparks aus ihrem Versorgungsgebiet. Der Ökostromtarif, den sie anbieten, ist damit unverfälscht, denn die Energie wird regional und von klar identifizierbaren Quellen produziert.

Die Stadt- und Überlandwerke GmbH Lübben hatten ebenfalls



Mehr dazu im Netz

Über die brandenburgische Energiestrategie informiert diese Karte:



Wo im Märkischen Erneuerbare Energie erzeugt wird, zeigt die Karte:

eks.brandenburg.de

Der Gesetzgeber hat mit der EEG-Novelle eine Anschlusslösung inklusive Einspeisevergütung für ausgeförderte Anlagen zur Erzeugung **Erneuerbarer Energien** getroffen.

Das gesamte Papier finden Sie an dieser Stelle



Wir in den sozialen Medien!



@Spreepr



@spreepr



@StadtwerkeZeitg

geplant, Windkraft ausgeförderter Anlagen abzunehmen. Der Strom sollte durch Elektrolyse in Wasserstoff umgewandelt und mit dem Energieträger u.a. der Stadtverkehr finanziert werden. Das Projekt wurde allerdings wegen einer abgesagten Bundesförderung auf Eis gelegt.

Repowering

Wenn die alte Anlage nicht mehr den technischen Standards entspricht, könnte es sich lohnen, diese abzureißen und ein neues, leistungsfähigeres Windkraftrad zu installieren. Mit diesem könnte man dann wieder von der EEG-Förderung profitieren. Das hat auch weitere Vorteile, z.B. ließe sich mit einer geringeren Anzahl an Windrädern ein größerer Wirkungsgrad erzielen. Vorab müssen unbedingt die aktuellen regulatorischen Richtlinien geprüft werden.

Die Installation neuer Anlagen ist nicht überall möglich. Die neuen Windräder sind nicht nur leistungsstärker, sondern in der Regel auch größer. Damit müssen u.a. die Abstände zu Ortschaften größer werden.

Stadtwerke helfen weiter

Grundsätzlich gilt, ein Anruf bei den Stadtwerken lohnt sich! Zahlreiche Energieversorger werden zu diesem Thema Konzepte entwickeln und können auch sonst mit ihrer Expertise mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Die Mitarbeiter der regionalen Energieversorger kennen die Gesetze und die sich ständig ändernden regulatorischen Richtlinien. Sie können ggf. mit den Anlagenbetreibern individuelle Lösungen erarbeiten, ihnen eventuell Kontakte vermitteln und gezielt Tipps geben. Vereinbaren Sie einen Beratungstermin!

Nachhaltigkeit für die Region

SWZ-KOMMENTAR



Es gibt Begriffe, die sich aus den Sonntagsreden von Politikern in den Sprachgebrauch geschlichen haben. Nachhaltigkeit ist so ein Wort, das droht, zur Floskel zu verkommen. Immerhin gibt es mit dem Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) ein Instrument, das Strom aus regenerativen Quellen fördern soll. Die Praxis aber sieht anders aus. Die von der Bundesregierung beschlossene EEG-Novelle offenbart die mangelnde Tatkraft, um das große Engagement für die Energiewende vor Ort zu unterstützen. Denn es sind vor allem die Kommunen und Stadtwerke, die das Versprechen der Nachhaltigkeit mit Leben füllen. Windkraftanlagen werden 20 Jahre nach Inkrafttreten des Gesetzes nun nicht mehr gefördert. Dabei werden sie weiterhin benötigt, ihre Wartung und Instandhaltung bleibt ein gewaltiger Kostenfaktor.

So manche Kommunen leisten personell und finanziell einiges dafür, sich auch in dieser Hinsicht innovativ aufzustellen. Allerdings werden sie nicht ausreichend an den Einnahmen durch den Windstrom beteiligt. Energie, die in Brandenburg gewonnen wird, spült andernorts Geld in die Kassen. Wenn es um die Bemühungen der Stadtwerke geht, Ökostrom aus der Region für die Region anzubieten, müssten die Bundesministerien dieses Engagement verlässlich unterstützen. Es gilt, Hürden abbauen, statt durch Regulierungskleinklein neue Stolpersteine in den Weg zu legen.

> Marion Schulz, Redaktionsleiterin Stadtwerke Zeitung

Eine gute Lösung: Der erzeugte Strom eines ausgeförderten Windrads wird vom Versorger aufgekauft

Foto: SPREE-PR/Petsch

und vermarktet.

IMPRESSUM Herausgeber: Stadtwerke aus Bad Belzig, Finsterwalde, Forst, Guben, Luckau-Lübbenau, Lübben, Perleberg, Premnitz, Schwedt, Spremberg, Zehdenick Redaktion und Verlag: 0 SPREE-PR, Märkisches Ufer 34, 10179 Berlin, Tel.: 030 247468-0 V.i.S. d. P.: Alexander Schmeichel Redaktionsleitung: Marion Schulz@spree-pr.com, Tel.: 030 247468-19 Mitarbeit: K. Arbeit, D. Kühn Layout: SPREE-PR, Uta Herrmann (verantwortl.), M. Nitsche, G. Uftring, G. Schulze, H. Petsch Redaktionsschluss: 22. 2. 2021 Druck: Möller Druck und Verlag GmbH Nachdruck von Beiträgen und Fotos nur mit Genehmigung von SPREE-PR! Für Inhalte externer Links sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich; SPREE-PR übernimmt keine Haftung. Hinweis zum Datenschutz: Mit der Teilnahme an Gewinnspielen in der STADTWERKE ZEITUNG stimmen Sie, basierend auf der EU-Datenschutzgrundverordnung, der Speicherung Ihrer personenbezogenen Daten zu. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen!

Im südbrandenburgischen Plessa können Besucher eines der ältesten Braunkohlekraftwerke der Welt besichtigen

Ein Bauwerk der Superlative



Bevor Thomas Hubrich die Führung startet, lässt er die Höhe der Schornsteine raten. Kilometerweit sieht man sie in den Himmel ragen. Sie prägen das Landschaftsbild, wie sie bis vor 30 Jahren noch das Leben in der kleinen Stadt Plessa im Landkreis Elbe-Elster bestimmt haben. Das Kraftwerk mag eher ein Zwerg seiner Art sein, energiegeschichtlich ist es ein Riese.

undert Meter hoch? Thomas Hubrich kann gar nicht glauben, dass schon der erste Schätzversuch so nah dran ist. "Zwischen 30 und 300 Meter war alles dabei", sagt der Inhaber des Industriedenkmals, der nach eigenen Aussagen schon rund tausend mal Besuchergruppen durch das Gebäude geführt hat und ihnen die Stationen der Braunkohle von der Anlieferung



Eine Original-Turbine der Siemens-Schuckert-Werke.

Die Schaltzentrale kommt bei Besuchern besonders gut an.

bis zur Einspeisung in das Stromnetz zeigte.

Tatsächlich bohren sich die beiden Giganten 115 bzw. 120 Meter in den Himmel. Damals wie heute sind die Schornsteine die höchsten Bauwerke weit und breit. Auch sonst lockt das Bauwerk mit Superlativen, einst stand hier die älteste Förderbrücke der Welt. "In Jänschwalde gibt es F60, wir hatten F30", sagt Thomas Hubrich,

als er die Tür zum Kraftwerk aufschließt und hineinbittet. Schweres Schuhwerk ist dort ein Muss. Für Fotografen und Technikbegeisterte ist das Gebäude ein Paradies. An vielen Stellen ist die Originaltechnik aus den 1920er- und 1930er-Jahren zu bewundern. Die Schaltzentrale mit ihrem Oberlichtfenster erinnert an das Setting eines James-Bond-Films. Kein Wunder, dass der Fernsehsender Pro7 u.a. Topmodel Lena Gercke dort für einen Trailer inszenierte. Auch auf dem Social-Media-Kanal Instagram ist der morbide Charme der Anlage vielfach verewigt.

1927 ging das Kraftwerk in Betrieb. Es gehörte in den Anfangsjahren zu den modernsten Spitzenkraftwerken seiner Zeit. Bereits zu DDR-Zeiten erkannten die Behörden den Denkmalwert des ziegelroten Klinkerbaus, in dem sich

Aus heutiger Sicht ein Fliegengewicht: Rund 300 Haushalte und eine Handvoll Betriebe hat das Kraftwerk mit Energie versorgt.

noch Originaltechnik u.a. von den Berliner Siemens-Schuckert-Werken befindet: Turbinen, Schaltanlagen, Brennöfen. 1985 wurde das Kraftwerk unter Denkmalschutz gestellt, ab da war es noch sieben weitere Jahre in Betrieb.

Rund 8.000 Menschen haben das Gebäude laut Inhaber Hubrich 2020 besucht, nicht nur zu den Führungen, auch für Partys und Konzerte. Wann Gäste wieder kommen können, ist Corona-bedingt ungewiss. Ein Anruf beim Tourismusverband lohnt sich.



Erlebnis-Kraftwerk Plessa Am Kraftwerk 1 04928 Plessa

www.elbe-elster-land.de

Immerhin, die Frisur sitzt: Die Kittelschürze ist von oben bis unten rußverschmiert, die Frau kämmt sich lachend die Haare. Arbeiter wischen sich Dreck und Schweiß aus den Gesichtern, sie spielen Karten in der Fabrikhalle, der VEB Elektrokohle feiert das Dienstjubiläum einer Mitarbeiterin mit Festrede und Strauß. Es sind einzigartige, emotionale Zeitdokumente

aus den Industriehallen der DDR, die der Fotograf Günter Krawutschke in seinem Bildband "Gesichter der Arbeit" festgehalten hat. Die SWZ verlost drei Exemplare dieses eindrucksvollen Buches, das einen seltenen Einblick in eine Welt gewährt, die es so nicht mehr

Schreiben Sie einfach eine E-Mail mit Ihrem vollständigen Namen und Ihrer Adresse unter dem



Kennwort "Industriekultur" an swz@spree-pr.com. Viel Glück!

SWZ-TIPP: Themenjahr zur Industriekultui

"Zukunft der Vergangenheit – Industriekultur in Bewegung", so der Titel des diesjährigen Themenjahres vom Kulturland Brandenburg. Gemeinsam mit 40 regionalen Partnern hat die Initiative zahlreiche Veranstaltungen überall im Land realisiert. "Industriestandorte werden neu gedacht, plausible Deutungen werden hinterfragt und neue Formate an alten Standorten erprobt", heißt es in der Ankündigung. Die perfekte Ergänzung zum Kraftwerksbesuch: "Auf die Spuren von Kohle, Wind & Wasser" können sich Radfahrer am 8. und 9. Mai im Landkreis Elbe-Elster machen. Insgesamt stehen rund 30 Kilometer und reichlich Industriekultur auf der Agenda: u.a. der "liegende Eiffelturm der Lausitz" (F60) und das Elster-Natoureum. Das Highlight: Ein Open-Air-Konzert der Rockband "Die Seilschaft" am F 60, die Band des 1998 verstorbenen Liedermachers Gerhard Gundermann.

kulturland-brandenburg.de

Osteraktion -

Bunt, bunter, Eiersuche

färben und zu bemalen, sie in der Wohnung, im Garten oder im Wald zu verstecken und die farbenprächtigen Kunstwerke von den Kleinsten suchen zu lassen. In diesem Jahr hat der Osterhase vorab schon mal ein paar virtuelle Ostereier auf Buntes Bad Bel-

Bald ist Ostern – und was gehört zig versteckt. Hinter jedem digitalen mehr zu dem Fest, als Eier bunt zu Ei verbirgt sich eine Überraschung eines Bad Belziger Geschäfts oder Vereins - ein Gutschein, ein Geschenk, ein spannender Wettbewerb oder eine andere tolle Aktion. Familien aufgepasst: Die Stadtwerke Bad Belzig haben sich etwas ganz Besonderes ausgedacht.

Medizin für jeden Wagen

Die Firma MAPCO aus Brück liefert Autoteile in die ganze Welt



Sollte Geheimagent James Bond mit seinem Austin Martin liegen **bleiben, wäre er bei der Firma** Lagerhalle, jeder Einzelne ist 180 Me-MAPCO aus Brück an der richtigen Stelle. Aber auch sonst findet bis an die Decke gefüllt. Gabelstapler hier beinahe jeder Autofahrer die richtigen Ersatzteile. In den Lager- Pakete aus den obersten Reihen. Da hallen im Fläming lagern Bremsenteile, Filter, Antrieb/Lagerung, **Fahrwerks- und Lenkungsteile,** lig", ruft Mitarbeiter André Mischke. **32.000 verschiedene Referenzen** "Draußen wartet ein Kunde."

MAPCO, ein Vollsortimenter für Au- lebt, hat Glück und kann sich seine toteile, hat insgesamt zehn Regio- Ware direkt im MAPCO Shop abhonalCenter in Deutschland und vier len. "Das ist toll, so kommen wir auch weitere in Europa . Das Hauptquartier in Kontakt mit unseren Kunden", eraber befindet sich im Brücker Indust- zählt Petzkowski. Auch sonst ist die riegebiet. "Wir bieten alle klassischen Firma ein gefragter Anlaufpunkt für TÜV-relevanten Teile an", berichtet lokale Werkstätten, Kfz-Servicebeder Verkaufskoordinator Reinhard triebe und Autohäuser. "Wir setzen Petzkowski. Es gibt hier tatsächlich insgesamt auf regionale Partner", so nichts was es nicht gibt. Die letzten der Verkaufsleiter. "Deshalb bezie-Trabanten, die in Zwickau gefertigt hen wir unseren Strom auch bei den wurden, sind mit MAPCO Bremsen- Stadtwerken Bad Belzig." teilen vom Band gelaufen.

69 Mitarbeiter arbeiten in Brück, 170 😜 Info sind es weltweit. Petzkowski sagt:

"Wir sind hier wie eine Familie." Endlos scheinen die Gänge in der Brücker ter lang. Die haushohen Regale sind surren hoch und runter und wuchten rauscht jemand auf einem E-Roller an ihnen vorbei. "Schnell, ich habe es ei-

und rund vier Millionen Autoteile. Die Autoteile werden in die ganze

www.mapco.com

Aus der Region für die Region

Wie die Stadtwerke Bad Belzig gemeinsam mit starken Partnern die Interessen ihrer Stadt vertreten

Personal Nr. 1 nennen Kollegen Ingo Krugmann bei den Bad Belziger Stadtwerken, da er nach der Gründung des kommunalen Versorgers als erster Mitarbeiter angestellt wurde. "Dabei war ich eigentlich Personal Nr. 2", sagt Krugmann augenzwinkernd. "Mein früherer Chef hat mich ja angestellt. Also war der streng genommen die

🦰 eit 1992 folgt kaum jemand den Geschicken der Stadt und ihrer Werke so hautnah wie Krugmann. Wenn er in diesem Jahr in Rente geht, wird er vor allem auf eines mit Stolz zurückblicken: Man muss den A... in der Hose haben und sich was trauen, wenn man etwas für die Stadtgemeinschaft tun will." Dafür seien die Stadtwerke ein fast idealer Arbeitsplatz, so Krugmann. "Hier tun wir tatsächlich das für die Bürger vor Ort, wovon die anderen nur reden."

Privatisierungen hielten nicht, was sie versprachen

Tatsächlich rollte Mitte der 1990er Jahre eine riesige Privatisierungswelle über Deutschland. Viele Städte versilberten ihre kommunalen Versorger, um Geld in die leeren Kassen zu spülen. Große Konzerne würden effektiver kostengünstiger arbeiten, so die landläufige Überzeugung. Doch nachdem hunderte Stadtwerke aus Gemeinschaftshand in den Besitz nationaler und sogar internationaler Unternehmen übergegangen waren, setzte sich



Früher eine Ruine, heute ein wahres Schmuckstück: Die Stadtwerke ließen den Bad Belziger Bahnhof vor elf Jahren sanieren. Heute empfängt ein Café dort nicht nur Reisende.



▲ Das beliebte Altstadtfest muss in diesem Jahr leider ausfallen Die Stadtwerke sponsern die Veranstaltung bereits seit Jahren. Der Kontakt zu den Kunden ist den Stadtwerkern wichtig.

nüchterne ökonomische Erkenntnis durch, dass sich die Versprechungen von Kostensenkungen und Serviceverbesserungen durch Privatisierung nach der Jahrtausendwende die in der Praxis nicht erfüllt hatten.



Mehr als nur **Daseinsvorsorg**

Krugmanns jetziger Chef, Stadtwerkegeschäftsführer Hüseyin Evelek, hat viele Jahre Erfahrung in der Energiewirtschaft: "Die Gründe, die die öffentliche Hand dazu bewegen, bestimmte Bereiche der Daseinsvorsor- Steuerung der Daseinsvorsorge ge nicht von privaten Unternehmen durchführen zu lassen, sind vielfältig. Die Kosten haben sich für Kommunen nach der Privatisierung manchmal



"In einem Bäderort ist der Bahnhof ein Einfahrtstor. Wenn dann die Fenster zugenagelt sind und die Fassade mit Grafiti vollgeschmiert ist, dann schadet das der ganzen Stadt. Wir sehen zu, dass den Pendlern Kaffee und Brötchen angeboten werden und Blumen am Gebäude stehen. Mit uns kann man reden, wenn was schiefgelaufen ist. Wir stunden auch schon mal Kosten, wenn's zwickt, denn wir wollen und sollen das lokale Gewerbe stützen!"

Ingo Krugmann

Ein Blick für Talente

Neu im Team: Personalreferentin Pia Speidel

Belzig um einen Job bewirbt, wird von ihr freundlich empfangen: Seit dem 1. Januar 2021 ist Pia Patricia Speidel die richtige Ansprechpartnerin für alle Personalfragen im Team des kommunalen Versorgers. Ihr Ansatz: Die Talente jedes einzelnen Mitarbeiters zu erkennen und zu fördern.

Referentin für Personal- und Organisationsentwicklung, so lautet die etwas sperrig klingende Position im Unternehmen. "Kurz: Human Resources", sagt Pia Speidel und lacht. Seit drei Monaten ist sie schon im Unternehmen, doch der Einstieg war Corona-bedingt nicht leicht. In anderen Zeiten normal, ist der Blick über die Schulter der Kollegen derzeit nicht uneingeschränkt möglich.

"Trotz der widrigen Umstände wurde ich sehr nett empfangen und konnte jede Frage stellen", erzählt sie.

Motivierendes Umfeld

Die 38-Jährige bringt reichlich Erfahrung in ihrem Themenfeld mit. Vor ihrer Zeit bei den Stadtwerken arbeitete sie u.a. in der Personalabteilung eines großen Konzerns. Sie betreute die Mitarbeiter, schrieb Zeugnisse und baute die Rekrutierungsabteilung mit auf. "Ich habe mich immer für Menschen interessiert und vor allem, was jeden einzelnen motivieren könnte", so Speidel. Sie ist sich sicher: "Ein Unternehmen ist nur so gut, wie die Talente erkannt und eingesetzt werden.

Vor ihrer Zeit im Konzern reiste sie durch Australien, Neuseeland und Asien und lebte auf Costa Rica, in Panama und in Nicaragua. Sie lernte viel über unterschiedliche Kulturen und über Menschen. "Vor allem

Wer sich bei den Stadtwerken Bad darüber, wie wunderbar verschieden sie sind", erzählt sie.

Diese Einsicht prägt auch ihre Arbeit

Flache Hierarchien

bei den Stadtwerken, wo sie Führungskräfte intern aufbauen und die Personalentwicklung stärken möchte. Sie ist überzeugt: Das geht nur, wenn man jeden einzelnen Mitarbeiter dort abholt wo er steht und auf seine Neigungen und Interessen eingeht. "Ich möchte die Leute nicht in ein festgelegtes Schema pressen, sondern umgekehrt, die Aufgaben nach Interessen und Fähigkeiten verteilen." Doch warum der Wechsel zu den Stadtwerken? Pia Speidel zögert keine Sekunde, bevor sie antwortet. Sie hatte sich auf kürzere Kommunikationswege und flachere Hierarchien gefreut.



Personalreferentin Pia Speidel hat schon auf vielen Kontinenten gelebten. Bei den Stadtwerken möchte sie die Talente der Mitarbeiter fördern.

Stutzen nutzen

Neue Abwassersatzung soll u.a. Fäkalabfuhr erleichtern

Die neue Abwassersatzung der Stadt Bad Belzig sieht einige technische Neuerungen vor, darunter die Verpflichtung zu Ansaugstutzen bei abflusslosen Sammelgruben, Karsten Kohl, Leiter des Bereichs Abwasser bei den Stadtwerken, klärt über die Vorteile der anderenorts längst üblichen Vorrichtungen auf für Kunden und für zeuge zum Teil über spiegelglatte

Herr Kohl, wie sieht die Fäkalabfuhr derzeit aus? Da müssen wir nur mal auf die kalte Jahreszeit



Grundstücke. Und dann wuchten sie die dicken Schläuche bei Schnee und Eis. Das ist ein Knochenjob.

Mit Stutzen würde das entfallen? Es wir effizienter arbeiten können. schauen. Manche Wege sind so würde vieles leichter machen. Sie Wir haben die Möglichkeiten unzugefroren, dass noch nicht ein- sind in vielen Orten nicht ohne Grund mal der Winterdienst dort fährt. längst üblich. Als Stutzen wird ja eine Aber die Fäkalabfuhr schon. Die Saugleitung bezeichnet, die von der erledigen. Das heißt, dass wir un-Mitarbeiter manövrieren die Fahr- Grube bis zur öffentlichen Straße sere Preise länger halten können.

verlegt wird. Das heißt, man muss nicht mehr aufs Grundstück fahren. Die Kunden brauchen keine Absprachen mehr mit uns treffen oder ihr Tor unbeaufsichtigt für uns offenlassen. Und es gibt kein Risiko mehr, dass die schweren Autos der Stadtwerke Bad Belzig oder der Entsorger eventuell versehentlich die Zuwegung kaputtfahren.

Macht sich das am Ende auch in der Brieftasche bemerkbar? Sicher, schließlich bedeuten Stutzen, dass sere Routen besser zu planen, können die Entsorgung schneller

Neuer Schlammeindicker



Die Kläranlage Bad Belzig soll um einen weiteren Schlammeindicker ergänzt werden. Zwei dieser Bauwerke, in denen die Schlammflocken sedimentieren können, stehen bereits. "Eine Erweiterung der Speicherkapizität ist dringend notwendig geworden", so Karsten Kohl, der den Bereich Abwasser der Stadtwerke leitet, "da die Entsorgungs- und Verbringungsmöglichkeiten von der Menge abhängig und jahreszeitlich beschränkt sind." Rund 250.000 Euro wollen die Stadtwerke investieren. Die Ausschreibung läuft. Foto: SPREE-PR/Petsch

KURZER DRAHT FÜR BAD BELZIG Stadtwerke Bad Belzig

deutlich erhöht, während zugleich

die Qualität der Dienstleistungen

Evelek erklärt, dass neben öko-

nomischen Erwägungen für

Kommunen auch der Aspekt der

demokratischen Kontrolle und

eine zentrale Rolle spielt. "Mithil-

fe ihrer Stadtwerke können Kom-

munen aktive Wirtschafts- und

Beschäftigungspolitik betreiben

und auch neue Themen wie z.B.

die Förderung der Energiewende

durch den Ausbau dezentraler

Energiegewinnung anschieben.

Ohne Stadtwerke werden solche

Entscheidungen an anderen Or-

ten von anderen Menschen mit

anderen Zielen getroffen, die

nichts mit Bad Belziger Interessen

2010 übernahmen die Stadtwer-

ke den in die Jahre gekommenen

Bad Belziger Bahnhof von der

Deutschen Bahn, um ihn dann

mit Hilfe von Fördermitteln des

Landkreises Potsdam-Mittelmark

zu sanieren und neues Leben ein-

zuhauchen. Nach Abschluss der

Sanierung wurden die Räumlich-

keiten an zwei Ingenieurbüros,

Beratungseinrichtungen des

Landkreises Potsdam-Mittelmark

und einem Kleinunternehmer der

Dienstleistungen, wie Fahrkarten-

verkauf, Fahrradverleih und Imbiss

vermietet. "So eine Investition

kann man den Stadtwerken auf-

geben, weil die einem gehören.

Ein auf Gewinn ausgerichtetes

Unternehmen würde das nie tun",

so Evelek.

zu tun haben."

Bahnhof saniert

oft zu wünschen übriglässt."

A STATE OF THE STA	GmbH Mauerstraße 17 14806 Bad Belzig	
行品		
THE P	Telefon 033841 4448-0	
	info@stadtwerke-bad-belzig.de www.stadtwerke-bad-belzig.de Geschäftszeiten	
	Montag	7.30 – 16.00 Uhr
	Dienstag	730 – 18 00 Uhr

7.30 - 16.00 Uhr 7.30 - 18.00 Uhr Mittwoch 7.30 – 16.00 Uhr Donnerstag

Telefonnummern

Verbrauchsabrechnung Ilka Miczynski 0338414448-21

Vertrieb/ Erdgas/ Strom/ Mieterstrom/BHKW

Daniela Falkenthal

7.30 – 14.00 Uhr Clemens Hinze

adtwerke-bad-belzig.de Falco Lehmann 033841 4448-25 Dariusz Hostmann 033841 4448-28

> 033841 4448-26 Kristina Beer Leiter Betrieb/Netze

033841 4448-24

Ingo Krugmann 033841 4448-30 7.30 – 16.00 Uhr Hausanschlüsse Fernwärme

033841 4448-32

WWW.STADTWERKE-BAD-BELZIG.DE

Trinkwasser

Thomas Hausdorf 033841 4448-40 Abwasser/Kläranlage

Karsten Kohl 033841 35574

Fäkalienabfuhr

Firma Borchhardt 03384950640

Störungshotline

Gasgeruch 0331 7495330 033841 30114 Fernwärme 033841 42550 Trinkwasser 033841 35574 Abwasser



Wo sieht man die Hand vor lauter Sternen nicht?

Der Größte, Höchste, Älteste in Brandenburg gibt es viele Superlative, wir stellen Ihnen einige vor. Beantworten Sie unsere Frage und gewinnen Sie attraktive Geldpreise à 25 Euro, 50 Euro und 75 Euro!

In Märchen gilt es vor der Dunkelheit zu flüchten, denn wo es finster ist, lauert die Gefahr. Im wahren Leben jagt so mancher ihr hinterher. Ein finsterer Nachthimmel ist nicht nur rar, sondern auch wichtig für die Natur und nirgendwo in Deutschland soll es so düster sein, wie in dem Märkischen Sternenpark, den wir in dieser Ausgabe suchen. Tausende Hobbyastronomen, Naturbegeisterte oder einfach nur Neugierige pilgern jährlich in den Norden Brandenburgs, um dort den Sternenhimmel leuchten zu sehen und nachtaktive Tiere zu erleben.





Im Herz der Finsternis: Auf 1.380 km², einer Fläche, die doppelt so groß ist wie Hamburg, lassen sich Sterne ungetrübt beobachten. Foto: Tom Radziwill

Wie lautet der Name des Sternenparks?



Bitte geben Sie Ihre Adresse an, damit wir Sie im Gewinnfall benachrichtigen können. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Durch die Teilnahme am Gewinnspiel geben Sie, basierend auf der EU-Datenschutzgrundverordnung, Ihre Einwilligung für die Speicherung personenbezogener Daten. Eine Weitergabe an Dritte erfolgt nicht.

Gewinnen Sie:



75 Euro

Schicken Sie die Antwort bis zum **15. April 2021** an: SPREE-PR Kennwort:

Sternenhimmel Märkisches Ufer 34 10179 Berlin oder per Mail an swz@spree-pr.com

Viel Glück!

Warum

Die Gewinner vom Weihnachtsrätsel:

Nichts anderes haben wir erwartet: Zahlreiche Weihnachtsexperten leben in unserer Region.

Rund 1.000 Zuschriften mit dem korrekten Lösungswort unseres Adventsrätsels haben uns er-

reicht. Dieses lautete ganz richtig: "Himmelpfort". Gewonnen haben Kerstin Thoß aus Gransee (300 Euro), Georg Thust aus Finsterwalde und Regina Gruszka aus Bad Belzig (jeweils 200 Euro),

Ursula Nehlen aus Premnitz, Reinhard Göbel aus Guben und Helmut Böhnke aus Lübben (jeweils 100 Euro).

Herzlichen Glückwunsch!

schwimmen Dinge im Wasser?

Kinderecke

Der schwimmende Hase

Nun einmal ehrlich: In welchem Kinderzimmer bleibt von Ostern noch ein Schoko-Hase übrig? Bevor das letzte Langohr den Weg in deinen Bauch findet, lässt er sich noch prima für ein Experiment nutzen. Zwei wichtige Fragen gilt

es zu beantworten: Schwimmt er oder schwimmt er nicht? Und warum?

Der wissenschaftliche Begriff dafür, dass sich Gegenstände über Wasser halten, lautet "Auftrieb". Damit wird, einfach gesagt, be-

schrieben, wie viel Wasser verdrängt wird. Je mehr, desto besser, desto eher bleibt etwas oben. Natürlich kommt es auch auf das Gewicht an. Deshalb eignet sich Schokolade für einen Vergleich: 80 Gramm Tafelschokolade und ein 80 Gramm schwerer Schoko-Hase werden ins Wasser gelegt. Beide werden im gleichen Maße von der Erde angezogen, weil sie gleich schwer sind. Die Schokolade geht unter – der Hase nicht. Warum?

Weil der Hase wegen seiner Form mehr Platz beansprucht, also mehr Wasser verdrängt, und noch dazu im inneren Luft beherbergt, die für größere Schwimmfähigkeit sorgt. Würde man eine Schokoladentafel exakt gerade auf das Wasser legen und sie hätte deshalb eine große Grundfläche, würde sie mit ein bisschen Geduld vielleicht sogar einen Moment lang schwimmen können ...



Nach dem Schwimmen dürfen die Zutaten des Experimentes gegessen werden.



LESESTOFF

Tierisch menschlich

In seinem jüngsten Werk widmet sich Erfolgsautor T. C. Boyle einem Gedankenexperiment: Wie wäre es, mit einem Tier ein echtes Gespräch zu führen, anstatt es nur abzurichten? "Sprich mit mir", so der treffende Titel des Buches, in dem ein Schimpanse zu den Hauptfiguren zählt. Die Thematik lässt sich problemlos auf alles Zwischenmenschliche übertragen. Ein Buch, das man nicht mehr weglegen mag.

> 25 Euro Hanser ISBN 9783446269156



Weltenbürger

In "Bauern. Land" erzählt die gebürtige Rüganerin Uta Ruge die Geschichte des Dorfes, in dem sie aufgewachsen ist. Irgendwo zwischen Stade und Bremen bei den Moorbauern. "Jedes Land ist historisch", schreibt sie und meint damit nicht die geografische Einheit, sondern den Grund und Boden. Ein Sachbuch, dass sich poetisch liest wie ein Roman und am kleinen Beispiel die Welt erklärt.

20 Euro Kunstmann ISBN 9783956143878



Krabbelnde Wunder

Extrem nützlich, aber unbeliebt: Insekten führen kein leichtes Leben. Dieses liebevoll gestaltete Kinderbuch aus dem Hause "Bohem" zeigt, wie vielfältig die Krabbler sind und entkräftet gängige Klischees. Die zahlreichen Erklärungen, Rätsel und Zeichnungen lassen kindliche Forscherherzen höherschlagen! Das perfekte Buch zum Frühling.

17,95 Euro **Bohem** ISBN 9783959390958



Mini, aber oho

Dieses heitere Werk ist das Kinderbuch der Stunde: "Monster-Mikroben", lautet der Titel. Was beschäftigt die Welt gerade mehr als ein solcher, mit bloßem Auge unsichtbarer, Angreifer auf den menschlichen Organismus? Warum Bakterien und Viren nicht immer gemein sind und welche Funktion sie haben, erfahren Kinder in diesem Buch.

15 Euro Hanser ISBN 9783446269538





Hase ins Wasser



Schokolade ins Wasser



Hase schwimmt



Schokolade sinkt

"Wir müssen runter vom Holzkonsum"

Biologe Pierre Ibisch über ein sehr emotionales Thema: unseren brandenburgischen Wald.

Der Weg von seinem Haus zum Campus führt Prof. Pierre Ibisch passenderweise durch den Wald. An der Hochschule für nachhaltige Entwicklung in Eberswalde (HNEE) erforscht der Biologe, wie man dem vielerorts gestörten Ökosystem helfen kann. Denn, da ist er sicher, ohne einen funktionierenden Wald ist der Klimawandel nicht zu bewältigen. Über märkische Kiefern, ausufernden Holzverbrauch und warum weniger in der Natur manchmal am meisten hilft, spricht er mit der STADTWERKE ZEITUNG.

Prof. Ibisch, wie geht es den Wäldern in Brandenburg?

Der Klimawandel setzt ihnen zu. Sie haben in den letzten drei Jahren stark gelitten. Es sind viele Schäden zu beobachten, die Anlass zur Sorge geben. Nur noch ein kleiner Teil ist, das kann man aus dem Waldzustandsbericht ablesen, vollauf vital.

Das bedeutet?

Wir müssen die Entwicklung hin zu widerstandsfähigeren Wäldern dringend beschleunigen, weil wir davon ausgehen, dass die extremen Witterungen zunehmen und sich die Schadereignisse ausbreiten werden.

Was hat den Bäumen so zugesetzt?

Da kommen viele Faktoren zusammen: historische Höchsttemperaturen, Trockenheit, Schadinsekten, Waldbrände und die Forstwirtschaft, die den Wäldern mit Monokulturen, Kahlschlag von geschädigten Waldbeständen



Pierre Ibisch ist Professor für "Nature Conservation" an der HNEE in Eberswalde. Dort erforscht er, was den Wald widerstandsfähiger machen kann. Nach dem Biologen sind eine Froschart und drei Pflanzenarten benannt.

und schwerem Gerät zusetzt. In Brandenburg haben wir leider ein naturräumliches Handicap, durch die vielen eiszeitlich geprägten sandigen Böden, die das Wasser sehr schlecht halten.

Also andere Baumarten pflanzen, die mit den Bedingungen besser klarkommen?

Das ist zu einfach gedacht für so ein komplexes Ökosystem. Es kann gut sein, dass ein eingeführter Baum eine Zeit lang ganz gut wächst. Das heißt aber noch lange nicht, dass das langfristig gutgeht. Wir sehen, dass diese Bäume manchmal schlagartig Probleme bekommen und dann doch nicht so großartig mit dem Klimawandel zurechtkom-

men. Ich plädiere dafür, die Waldentwicklung dem Wald zu überlassen, solange wir doch sehen, dass er sich darum kümmert.

Warum haben Kiefern-Monokulturen es so schwer?

Sie unterscheiden sich stark von einem Wald, der über Jahrhunderte oder gar Jahrtausende reift, seinen eigenen Oberboden ausbildet und Humus akkumuliert. Das ist eine Bodenschicht, in der in nennenswertem Umfang auch Wasser gespeichert werden kann. Die Kiefernmonokulturen in Brandenburg haben nicht gerade dazu beigetragen, dass die Böden besonders gut entwickelt sind. Außerdem heizen sich die Kiefern-

forsten stark auf und wirken ungünstig auf den Landschaftswasserhaushalt. Es kommt in ihnen kaum zu Grundwasserneubildung.

Was schlagen Sie vor?

Wir müssen halten, was noch da ist und nicht immer wieder davon ausgehen, dass wir reparieren können, was wir vorher plattgemacht haben. Ein gewachsener Wald macht sich sein eigenes Klima, in dem er sich selbst beschattet, Windgeschwindigkeiten runterregelt, Luftfeuchtigkeit hält. Es gibt sehr viele ökologische Prozesse, die dafür sorgen, dass sich so ein Ökosystem selbst organisiert, selbst reguliert und resistenter macht gegen Störungen. Es bildet

eine Resilienz aus, sodass es sich nach Bränden, Stürmen etc. relativ schnell wieder aufrappelt. Wenn man vorsichtig, aber konsequent Raum sowie Licht gibt und den Verbiss von Wild im Griff hat, kann man ohne weiteres einen solchen Kiefernforst in einen Laubwald überführen, auch ohne Pflanzung. Mehrere Förster haben das schon eindrucksvoll bewiesen.

Was kann jeder Einzelne tun, um dem Wald zu helfen?

Wir müssen runter vom Holzkonsum. Ich sehe mit Sorge, dass inzwischen über 50 Prozent des Holzes in Deutschland energetisch genutzt, also verbrannt wird. Damit glaubt man, einen Beitrag zur Energiewende zu leisten. Aber Holz ist kein energieffizienter Brennstoff, und zuviel Holzernte schwächt die Waldgesundheit. Wir sind jetzt schon dabei Holz aus dem Ausland zu importieren, weil wir unseren eigenen Bedarf nicht decken können. In anderen Ländern richten wir Verheerendes an. Auch alle anderen Bereiche sollten Holz sparsam verwenden.

Was halten Sie von Baumpflanzaktionen?

Bäume pflanzen ja, aber am besten im Offenland: Jede Baumreihe, jede Allee, jede Hecke hilft, Windgeschwindigkeiten zu reduzieren, die Verdunstung in der Landschaft runterzubringen und sie zu kühlen. Genau das brauchen wir so dringend gegen den Klimawandel.

Rund um Brandenburgs Bäume

Zahlreiche Sagen ranken sich um den brandenburgischen Wald. Das hat seinen Grund, das Land gehört zu den waldreichsten in der gesamten Bundesrepublik. Was den märkischen Wald ausmacht, lesen Sie hier:

2.892 Pflanzenarten wachsen in deutschen Wäldern.

Prozent des gesamten märkischen Waldbestandes besteht aus Kiefern. Der Grund: unter anderem der zunehmende Holzbedarf der Glashütten, Köhlereien, und Kalkbrennereien im 18. Jahrhundert. Sie ließen ganze Landstriche versanden. Die Böden waren so nährstoffarm, dass nur noch Kiefern hier wuchsen.

100.000 Waldeigentümern gehören die Wälder Brandenburgs. 61 Prozent sind in privater Hand, 26 Prozent sind Landeseigentum und rund 7 Prozent im Eigentum von Gemeinden, kommunalen Stiftungen oder

Städten (Körperschaften). Rund

6 Prozent gehören dem Bund.

10 **Prozent** aller Unternehmen in Brandenburg sind im Bereich der Forst- und Holzbranche tätig und zahlreiche Arbeitsplätze davon abhängig.

1,1 Millionen Hektar Brandenburgs sind Waldfläche. Das ist 37 Prozent des gesamten Landes. Damit gehört das Bundesland zu den fünf waldreichsten in Deutschland. Spitzenreiter ist Rheinland-Pfalz mit 40 Prozent Waldfläche.

STAMM

daten

11.400.000 Hektar Wald sind es in Deutschland. Das ist fast ein Drittel der Gesamtflä-

che des Landes.

25 Prozent aller märkischen Bäume wiesen 2020 deutlich Schäden auf. 2019 waren es noch 37 Prozent. Das ist zwar eine deutliche Verbesserung, aber immer noch nicht genug.

Die schönsten märkischen Wälder

Wie ein Waldspaziergang helfen kann, dem Wald zu helfen? Ganz einfach: Was man kennt, findet man besonders schützenwert. Der erste Schritt sollte also raus ins dichte Grün gehen. Brandenburg strotzt nur so vor schönen Wäldern. Drei Wanderrouten seien an dieser Stelle empfohlen:

Die **Schorfheide** im Landkreis Barnim ist eines der größten zusammenhängenden Waldgebiete Deutschlands. Auf einer Fläche, die 90.000 Fußballfeldern entspricht, lässt sich ausgedehnt wandern, Tiere und Pflanzen beobachten und entspannen. Der dazugehörige Buchenwald Grumsin ist sogar als UNESCO-Weltnaturerbe gelictet

www.schorfheide-chorinbiosphaerenreservat.de An den Hängen wachsen Laubwälder, Bäche durchziehen das Tal: Nahezu verwunschen wirkt der **Naturpark Schlaubetal** im Landkreis Oder-Spree.

www.schlaubetalnaturpark.de

Zu einer ganz anderen Perspektive auf Bäume, nämlich aus luftiger Höhe, lädt der beliebte **Beelitzer Baumkronenpfad**

baumundzeit.de

Fürs Fernwärmenetz im Dauereinsatz

Die Mitarbeiter der Stadtwerke sorgen sieben Tage die Woche für beheizte Zimmer

Man muss nur die Heizung aufdrehen und fertig. Keine stinkenden Öl-Kessel im Keller, keine aufwendigen Wartungsarbeiten, kein Platz, der von der Therme in Anspruch genommen wird. Wer mit Fernwärme heizt, muss sich um nichts kümmern. Rund 40 Prozent aller Haushalte in Bad Belzig profitieren von der umweltfreundlichen und bequemen Heizmethode.

enn bei Ihnen die Heizung ausfällt oder der Boiler streikt sind die drei Mitarbeiter des Bereichs Fernwärme rund um die Uhr zur Stelle. Und das sieben Tage die Woche. "Alle drei Wochen ist jeder von uns in Rufbereitschaft und auch am Wochenende und mitten in der Nacht im Einsatz", erzählt Clemens Hinze, Leiter Fernwärme bei den Stadtwerken Bad Belzig. Die STADTWERKE ZEITUNG hat ihn an einem normalen Arbeitstag begleitet.



Hin und wieder ist Klettern angesagt: nämlich dann, wenn Hinze die Ventile und Pumpen der Kessel untersucht, reinigt oder repariert.



Dienstbeginn ist täglich um 7.30 Uhr. Clemens Hinze begrüßt seinen Kollegen Karsten Schulze vor der Tür und bespricht schon anstehenden Aufgaben für die kommende Schicht.



Der erste Weg des Tages führt immer ins Büro zum Leitstand. Dort kontrolliert Hinze am Laptop, ob die Heizungsanlagen voll funktionsfähig sind. Der jeweils zuständige Mitarbeiter in der Rufbereitschaft verfügt über ein mobiles Gerät und checkt die Technik aus der Ferne.



Nächster Halt: Die Druckhalteanlage für das Versorgungsgebiet. Dort werden das Krankenhaus und 1.388 Wohnungen im Wohngebiet Klinkengrund versorgt.



Schön sauber ist der Wärmetauscher, nachdem Hinze und sein Kollege Reiner Hausdorf die Ablagerungen entfernt haben.



Ab ins Auto und schnell zum BHKW Klinkengrund, das im Rahmen eines Mieterstromprojekts acht Mehrfamilienhäuser mit Strom und Wärme versorgt. In dem Raum ist es stickig und heiß. Hinze prüft den Ölstand. Sein Rundgang ist damit erst einmal beendet, die Arbeit aber noch lange nicht. Die Mitarbeiter der Fernwärme lesen Zähler ab, reinigen Ventile und wenn im

Hauptgebäude die Alarmanlage

ausgelöst wird, sind sie auch zur



sind oder etwa Kondensat ausläuft. Hinauf zur Spitze klettert er allerdings nicht: "Das erledigt zum Glück der Schornsteinfeger", sagt er und lacht.



Das Einsatzfahrzeug steht immer bereit. Wenn eine Störung gemeldet wird, düst die Rufbereitschaft zum Ort des Geschehens. Das kann ein Problem mit einer Heizanlage sein, aber auch ein Notruf aus dem Bahnhofsfahrstuhl. "Solche Arbeiten übernehmen wir auch", berichtet Hinze. Häufig handelt es sich um schnell zu bewältigende Aufgaben. An

einen etwas größeren Einsatz erinnert sich der Techniker allerdings noch

gut. "Das ist zum Glück aber schon lange her", sagt er. 1992 hielt ihn und seine Kollegen in einer ehemaligen Kaufhalle ein geplatztes Ventil die ganze Nacht auf Trab.

Woher kommt der Fernwärmepreis?

Ein Experte für Wärme- und Wettbewerbsrecht klärt auf

Das Heizen mit Fernwärme gilt als komfortabel und umweltschonend. Wer sich für den nachhaltigen Energieträger entscheidet, bindet sich langfristig an seine Stadtwerke. Ist das ein Risiko? Der Jurist Stefan Wollschläger, Partner in der auf Energierecht spezialisierten Kanzlei Becker-

Herr Wollschläger, ist Fernwärme ein Monopol?

Büttner-Held, gibt Antwort:

Wenn Sie mich nach meiner persönlichen Meinung fragen, bekommen Sie ein klares Nein. Wir haben Wettbewerb um den Energieträger, der Kunde kann sich frei für eine Heizungsart entscheiden. Zumindest, wenn es wie in Bad Belzig keinen Anschluss- und Benutzungszwang gibt. Wenn Sie allerdings die Kartellbehörden fragen, würden diese sagen: Ja, Fernwärme ist ein lokales Monopol, da ein Kunde, der einen

Vertrag abgeschlossen hat, an die Fernwärme gebunden ist.

Nutzen die Stadtwerke Bad Belzig also eine marktbeherrschende Stellung aus, wenn sie die Preise erhö-

Dies wäre nur denkbar, wenn die Stadtwerke sich als Monopolisten keine Gedanken über Kosten machen oder einfach so die Gewinne erhöhen wollten. Entspringt der Preis der tatsächlichen Kostenlage, und davon gehe ich aus, wird die Wie kann ich als Kunde prüfen, ob Monopolstellung nicht ausgenutzt. Die Brandenburger Kartellbehörde untersucht regelmäßig die Fernwärmepreise. Anhaltspunkte, dass die Der Gesetzgeber hat keine verbind-Stadtwerke Bad Belzig eine markt- liche Regel aufgestellt. In der Praxis beherrschende Stellung ausnutzen, gab es bisher nicht.

Nun haben die Stadtwerke aber kürzlich die Preise angepasst.

Die Frage ist ja, wie groß ist die Veränderung. Es gab zwar eine Verschiebung zwischen Arbeits- und Grundpreis, aber in Summe ist die finanzielle Veränderung für den einzelnen Kunden nicht so groß. Man muss auch vor Augen haben, dass in den vergangenen Jahren in Bad Belzig – anders als in den meisten Fernwärmegebieten - die Preise nicht erhöht wurden.

das Verhältnis zwischen Grundpreis und Arbeitspreis stimmt? Gibt es eine Faustregel?

geht der Trend dazu, die Grundpreise stärker in der Preisstruktur zu gewichten. Gerade in der heutigen Zeit, wo viele modernisieren. Die Fixkosten für Netz, Personal, Wartung und Bereitschaft müssen unabhängig vom Verbrauch gedeckt

Ich war Ende letzten Jahres überrascht, wie stark der Arbeitspreis in Bad Belzig gewichtet war. Meiner Erfahrung nach liegt der Grundpreis im Markt bei 40 bis 50 Prozent, damit die Fixkosten gedeckt werden. Da gab es bei Bad Belzig Nachholbedarf.

Bedeutet das, dass es sich für Hausbesitzer nicht lohnt, in erneuerbare Energien und Energieeffizienz zu investieren?

Nein, das heißt es nicht. Ein Hausbesitzer kann natürlich in regenerative Energien investieren und sich nach der AVBFernwärmeV* insoweit auch von seiner Abnahmepflicht befreien lassen. Allerdings hat er keinen Anspruch darauf, die bestellte Leistung zu reduzieren oder gar den Vertrag zu beenden. Dies hat der Verordnungsgeber nicht vorgesehen und das ist auch richtig. Die Versorgung mit Fernwärme funktioniert zu vernünftigen Kosten nur, wenn die Anlagen über einen längeren Zeitraum refinanziert werden können. Und dies gilt dann, wenn sich der Versorger und Kunde an geschlossene Verträge halten.

*Verordnung über Allgemeine Bedingungen für die Versorgung mit Fernwärme